

Platz Konzept Grün



Bahnhofsviertel Stockerau

Rosinak & Partner ZT GmbH

Bebaute Fläche

17.000 m²



© DnD, Rosinak, Hoffmann & Janz

Bahnhofsviertel Stockerau

2016: Leitbildprozess

Neben der inhaltlichen Neuordnung und Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes Stockerau, galt es eine Verbindung zum Stadtraum Stockerau zu schaffen und die vorhandenen Grünflächen zu einem hochwertigen Grünraumsystem für das gesamte Viertel aufzuwerten. Der Freiraum des neuen Bahnhofsviertels ist Teil eines funktionalen und gestalterischen Gesamtkonzeptes.

Stadtraumvernetzung und Verbindung zur Stadt

Eine wichtige Aufgabe eines Bahnhofsvorplatzes ist die stadträumliche Vernetzung. Stadtplätze und Parkplätze in der Umgebung wurden daher in die räumliche Konzeption des Bahnhofsvorplatzes einbezogen, um sinnvolle und rasche Anbindungswege zu ermöglichen. Die Bahnhofsvorplatzgestaltung nimmt die Ausrichtung der Anbindungsstraßen und -wege auf und stellt so eine Verbindung zur Stadt her. Die neu entstehenden Gebäude im Bahnhofsviertel werden als moderner Teil der Stadt eingebunden. Sie sind nicht nur räumlich wichtiges Stadterweiterungsgebiet, mit der BewohnerInnenverdichtung tragen sie auch maßgeblich zur Belebung des öffentlichen Stadtraumes im Viertel bei.

Visitenkarte der Stadt

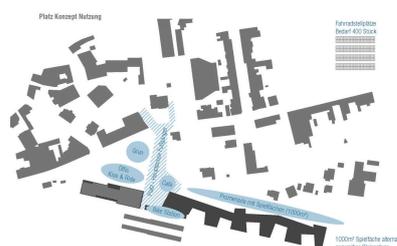
Die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes soll mehr als nur eine funktionale Überarbeitung des Raumes sein. Ankommenden soll als „erstes Bild von Stockerau“ ein zeitgenössischer Städteingang präsentiert werden. Dafür wurde ein identitätsprägendes Gestaltungskonzeptes des öffentlichen Freiraumes gewählt, das nicht nur allen funktionalen Anforderungen gerecht wird, sondern auch ein stadträumliches und ästhetisches Zeichen für Stockerau setzt. Es wurde besonderes Augenmerk auf die Formulierung der öffentlichen Raumstrukturen und die Aufwertung der bestehenden Grünstrukturen gelegt. Alle öffentlichen Grün- und Freiräume sowie die Freiräume zu den neu entstehenden Gebäuden sind Teil eines integrativen Freiraumsystems und greifen verbindend ineinander.

Der Bahnhofsvorplatz, ein neuer urbaner Raumtypus

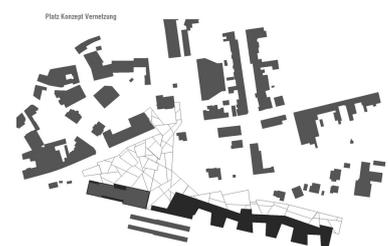
Der Bahnhofsvorplatz ist Transitraum und Verkehrsdrehscheibe, er soll aber insbesondere auch zum nutzbaren Qualitätsraum für BewohnerInnen und BesucherInnen werden. Daher wurde ein neuer urbaner Freiraumtypus entwickelt, der zum Musterbeispiel der Koexistenz verschiedener Verkehrsarten, Freiraumnutzungen und Freizeiteinrichtungen werden soll.



© DnD, Rosinak, Hoffmann & Janz



© DnD, Rosinak, Hoffmann & Janz



© DnD, Rosinak, Hoffmann & Janz

Bahnhofsviertel Stockerau

Die Nutzung des Bahnhofsvorbereiches wird durch Busstationen und großzügig bemessene Fahrradabstellplätze zum funktionalen Mobilitätsraum. Die öffentlichen Verkehrsmittel werden durch Taxi- und Carsharing- Standplätze ergänzt. Dieses Kiss & Ride System soll durch sinnvolle Nutzungsangebote erweitert werden. So sollen etwa eine Bike Station oder ein Café zusätzliches Leben zum Platz bringen und ihn zum Aufenthaltsraum aufwerten. Darauf soll in einer freiraumplanerischen Vertiefung eingegangen werden.

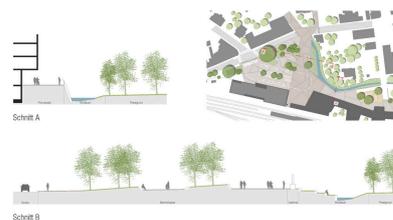
Die bestehenden, zum Teil historischen Grünstrukturen werden durch neue Grünelemente und eine Aufenthaltszone im Parkbereich erweitert.

Die Promenade – Verbindung, Spiel und Aufenthalt

Der Platz als zentraler öffentlicher Raum und Hauptachse für FußgängerInnen wird durch eine Promenade ergänzt. Gestalterische Interventionen werben dieses lineare Verbindungselement zum abwechslungsreichen Spielband auf, mit zahlreichen öffentlichen Aufenthaltsbereichen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Alternativ zum Spielband kann eine etwa 1000 m² große Spielfläche gegenüber der Gleisanlage verfügbar gemacht werden.



© DnD, Rosinak, Hoffmann & Janz

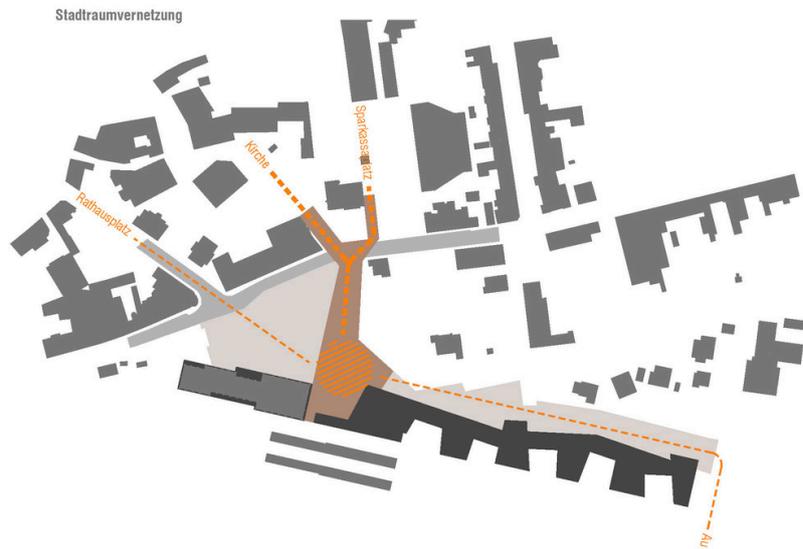


© DnD, Rosinak, Hoffmann & Janz

Bahnhofsviertel Stockerau



© DnD, Rosinak, Hoffmann & Janz



© DnD, Rosinak, Hoffmann & Janz